

Aus Oberachern

Altenwerk St. Stefan fährt zum Kaiserstuhl

Achern-Oberachern (red/hei). Zum Kaiserstuhl führt die nächste Halbtagsfahrt des Altenwerks St. Stefan in Oberachern am Mittwoch, 19. September.

Sie beinhaltet eine Führung durch die Barockkirche St. Remigius in Merdingen. Nach einer Kaffeepause in Breisach wird es dort ein Wiedersehen mit dem in Oberachern gebürtigen Siegfried Fischer geben, der den Ausflüglern einiges über den Kaiserstuhl erzählen wird. Der Abschluss findet in der »Feldbachstube« in Oberachern statt.

Abfahrt ist um 12.30 Uhr beim »Hirsch«, um 12.20 Uhr bei der »Sonne«. Anmeldung: ☎ 07841/5583 oder unter ☎ 07841/29361.



Die Sänger stellten ihren neuen Namen unter Leitung von Willi Kammerer beim Konzert am Samstagabend in der Montagehalle der Firma Stopa vor. Zu Gast waren der Chor »achorat« aus der Pfalz und die Beatboys mit ihren mitreißenden Rhythmen.

Foto: Marco Weber

Küchenrhythmus in Montagehalle

Gamshurster Chor Achorat gibt am Samstag erfolgreiches Konzert mit Namensvettern aus der Pfalz

Der Chor Achorat des Gamshurster Sängerbunds bot in der Montagehalle der Gamshurster Stopa Anlagenbau GmbH im Gewerbegebiet einen begeisternden Konzertabend. Gast war eine namensgleiche Formation aus der Pfalz.

VON MARCO WEBER

Achern-Gamshurst. »... In der Montagehalle die Neonsonne strahlt und der Gabelstaplerführer mit der Stapelgabel prahlt...«, so tönte vor rund drei Jahrzehnten die Neue-Deutsche-Welle-Band Geier Sturzflug mit dem »Bruttosozialprodukt«. Dieser Titel war zwar nicht im Programm, aber den Bogen zwischen dem technisch anmutenden Ambiente der Werkshalle eines Industriebetriebs und musikalischer Darbietungen auf der Bühne spannte der Sängerbund Gamshurst am Samstagabend unter dem Motto »2 x achorat« perfekt.

Zu Gast waren die Namensvettern des Männerchors aus Harthausen bei Speyer, der auch als »aCHORat« auftritt,

und als Überraschung die Beatboys aus dem Walzbachtal.

Den Namen »achorat« tragen die Gamshurster seit Jahresbeginn. Da lag es nahe, ihn beim Konzert in Liedern vorzustellen. So enthüllten sie Buchstabe für Buchstabe ihren Chornamen, der in großen Lettern über der Bühne prangte. Das »a« stand für den südafrikanischen Folk-Song »Ayangena«, das »c« verkörperte mit »Calypso« ein »Warm-Up«, oder das »r« den Spiritual »Rock my soul« nach einem Satz des Gamshurster Chorleiters Willi Kammerer.

Bissiger (Männer)Humor

Den nächsten Konzertblock im außergewöhnlichen Ambiente der Montagehalle bestritt der Chor aus der Pfalz unter Leitung von Christoph Niederer mit traditioneller und moderner Literatur. Die Pfälzer beglückwünschten die Gamshurster natürlich zum Chornamen. Eine ordentliche Portion bissigen Humors bewiesen die Gäste auch mit der Auswahl ihrer Darbietungen, rückten sie doch gerne die Rolle des männlichen Geschlechts mit Titeln wie Grönemeyers »Männer« oder zur Zugabe mit der »Er-

VEREINSINFO

Sängerbund Gamshurst

- **Vorsitzender:** Gerold Bahls
- **Gegründet:** 1878
- **Chorleiter:** Willi Kammerer
- **Probe:** Mittwochs im Haus der Vereine
- **Internet:** www.saengerbund-gamshurst.de

mw

schaftung der Eva« ins rechte Licht. Doch auch »Jamaica Farewell« oder »Bourée« hatten die Harthausener im Gepäck.

Im Mittelteil zogen fünf Köche in Richtung Bühne, die den fast 600 Besuchern ordentlich was »auf die Löffel« geben sollten. Die Beatboys begeisterten mit einer Performance pulsierender, mitreißender Rhythmen, die sie mit Besteck, Geschirr und Töpfen erklingen ließen. Sie schnippelten, klopfen und klapperten im Takt – gekrönt durch tosenden Beifall des begeisterten Publikums.

Schon vor Konzertbeginn hatte sich der Gamshurster

Chor küchentechnisch etwas einfallen lassen und neben allerlei ess- und trinkbaren Leckereien ein komplettes Angusrind vom Grill im Angebot.

Im finalen Konzertblock intonierten die Gamshurster unter anderem Stücke von Hubert von Goisern (Weit weg) und Reinhard Mey (Gute Nacht, Freunde).

Gamshurster Textinhalt

Ein Schmankerl stellte der Zugabe-Titel »Hey, wir woll'n die Eisbär'n seh'n« der Puhdys dar, der auf »lokale Bedürfnisse« umgetextet und mit neuem Gewand (»Wir sind aus Gamshurst«) vorgetragen wurde.

Vorsitzender Gerold Bahls bedankte sich besonders bei der Firma Stopa – Geschäftsführer Wolfgang Kienzler und Paul Stolzer waren gekommen – dafür, ihr Werksgelände zur Verfügung gestellt zu haben.

In Gamshurst zeigte man sich mit dem Abend rundum zufrieden – und gewiss auch die 17 neuen Sänger, die der Verein seit einer Werbeaktion vor rund eineinhalb Jahren gewinnen konnte. Für manche von ihnen war es am Samstag die rundum gelungene Konzertpremiere in Gamshurst.

Bühne frei für Kunst aus Kinderhand